

Interdisziplinäre Anschlussfähigkeit der (Völker-)Rechts- wissenschaft

Ein Werkstattgespräch

TAG: Samstag, 7. Dezember 2019
UHRZEIT: ab 14:30 Willkommens-
Kaffee
15 s.t. Beginn der Werkstatt
ORT: von-Gerber-Bau, Raum 013,
Bergstr. 53, 01069 Dresden
LEITUNG: Prof. Dr. Ulrich Fastenrath,
Institut für Völker- und
Europarecht der TU Dresden
ANMELDUNG: marion.hallof@tu-dresden.de

In der Rechts*praxis* von Parlamenten, Regierungen und Verwaltungen ist die wissenschaftliche Beratung gang und gäbe. Rechtspolitik und Rechtsanwendung bauen wie selbstverständlich auf Erkenntnissen unterschiedlicher Disziplinen auf; Gerichte bedienen sich Sachverständiger zur Ermittlung von Sachverhalten. Die Zusammenarbeit der Rechts*wissenschaft* mit anderen Disziplinen ist hingegen in Deutschland traditionell – von Teilbereichen wie Rechtsgeschichte, Rechtssoziologie, Kriminologie, Rechtsphilosophie und -theorie, abgesehen – nur schwach ausgeprägt. In Forschungsverbänden sind Juristen selten und dann eher mit monodisziplinären Teilprojekten vertreten. Disziplinen übergreifende Veranstaltungen kommen kaum über die wechselseitige Information über Forschungsgestände und -methoden hinaus; sie sind eher multi- als interdisziplinär.

Da Auslegung sich nicht in einem methodengeleiteten Erkenntnisprozess erschöpft, sondern ihr stets ein gestalterisches, rechtsfortbildendes Element innewohnt, ist aber auch die juristische Dogmatik für andere Disziplinen anschlussfähig. Entsprechende Schnittstellen aufzudecken und umgekehrt auch nach der Anschlussfähigkeit anderer Disziplinen zu fragen, ist Ziel des Werkstattgesprächs.

THEMEN

Einführung

Prof. Dr. Ulrich Fastenrath, Seniorprofessur für Völkerrechts- und Staatstheorie, TU Dresden

Wo ist der Staat geblieben? Oder: Wie kommt der Staat zurück? Vom nationalen zum transnationalen Konstitutionalismus et vice versa

Prof. Dr. Hans Vorländer, Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte, TU Dresden

Ziel und Wirkungen der Anleihekaufprogramme der Europäischen Zentralbank

Prof. Dr. Stefan Eichler, Lehrstuhl für Internationale Monetäre Ökonomik, TU Dresden

Die Normativität wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte – Zwischen progressiver Entwicklung und subjektiven Rechten

Prof. Dr. Dominik Steiger, Lehrstuhl für Völkerrecht, Europarecht und Öffentliches Recht, TU Dresden

Möglichkeiten und Hemmnisse der Fortentwicklung von Menschenrechten

Prof. Dr. Anna Holzscheiter, Lehrstuhl für Internationale Politik, TU Dresden

Vom Recht im Zentrum der Internationalen Beziehungen

Dres. Thomas Groh, Franziska Knur, Constantin Köster, Sylvia Maus, Tina Roeder